

## Weihnachten 2016

Predigt von Pfarrer Mag. Markus Menner, Ostermiething



Am ersten Adventsonntag haben wir heuer mit dem großen goldenen Schlüssel die erste Tür unseres Adventturmes zu öffnen versucht. Nicht so sehr durch diesen Schlüssel sondern durch das Zu-und Mittun der Kinder haben sich Woche um Woche die Türen geöffnet und dadurch, durch die tiefen Aussagen der darin verborgenen Geschichten hoffentlich auch die Herzen, nicht nur diejenigen der Kinder.

Und auch wenn dabei der Schlüssel nur eine Nebenrolle spielte, so möchte ich ihn heute am Christtag doch ins Zentrum unserer Annäherung an die schier unauslotbare Tiefe dessen stellen, was Weihnachten für uns bedeutet.

Zum einen deshalb, weil Jesus selbst, uralter Tradition entsprechen, „Schlüssel Davids“ genannt wird, der durch seine Menschwerdung das Tor zu einem Leben für uns alle geöffnet hat, das ohne gleichen ist.

Andererseits aber, weil wir selber verschiedene Schlüssel brauchen, um das Kommen Gottes in unsere ganz konkrete Welt nicht zu übersehen.

Genau genommen sind es **vier Schlüssel**, die ich euch heute als Weihnachtswunsch gleichsam unter den Christbaum legen möchte, und die uns helfen können, Gott in uns einzulassen, damit er in uns und wir durch ihn Mensch werden können, so wie er uns gemeint hat.

Da ist zunächst einmal der **erste Schlüssel**, er ist der Schlüssel für die Hintertür, denn Gott kommt, wo und wann wir es nicht vermuten und er kommt in denen, die sich nicht ans große Tor trauen.

Der **zweite Schlüssel** sperrt die Tür nach innen – denn darin, inwendiger als unser Innerstes wohnt Gott. ER wird leise Mensch, nicht triumphalistisch, sondern in unseren tiefsten, verborgensten Räumen unserer Seele, unserer Herzen.

Der **dritte Schlüssel** sperrt die Verbindungstür, die zutapezierte, ja zugemauerte nach nebenan, denn im Allernächsten, der nicht selten der Allerfernste ist, klopft Gott bei uns an. Im Nachbarn, im Menschen, über den ich mich vielleicht ärgere, im Kranken und Einsamen, im „Sozialfall“ und Heimatlosen tritt uns Gott gegenüber!

Und schließlich der **vierte Schlüssel**: Er ist der Schlüssel für die Haustür, für das Portal. Damals hat man Jesus, Josef und Maria dort abgewiesen.

Wir wollen uns nicht genieren, ihn öffentlich einzulassen in unser Leben, in unsere Welt. Damit es nicht von dir und mir heißen möge: „An die Tür klopft der Herr dir ohne Ruh. Du schläfst und lässt zu!“

Lassen wir Jesus ein in unser Leben, jeder Tag bietet dafür so viele Möglichkeiten und werden wir nicht müde, auch an andere Schlüssel zu verteilen, damit sie wahrhaft Mensch werden können: einen für die Hintertür, einen für die Tür nach innen, einen für die Verbindungstür und einen für das Hauptportal.

Dann geschieht das wahre Wunder der Weihnacht, das Wunder der Verwandlung und Heilung unserer Herzen, das Wunder der Menschwerdung.

Bleibend, nicht nur heute, möge dieses Wunder spürbar sein und so das Gute, Wahre und Halt Gebende, das Reich Gottes also, mitten unter uns wachsen und groß werden.

„Mach es wie Gott, werde Mensch!“

Amen.